

# Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt  
mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Ersteinst**  
an allen Verkäufen.  
Nouveau  
in der Stadt überliefert. H. 1.25  
monat. 45 H.  
Bei allen weltl. Postanstalten  
und Posten im Ort- u. Ausländer-  
verkehr überliefert. H. 1.25.  
Monatlich überliefert H. 1.25.  
Haben Postgebühr 20 Hg.  
Laden Nr. 4.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Veröffentlichungsblatt  
des kgl. Forstamtes Wildbad, Meßmer,  
Erzähler u.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

Inserate nur 2 Hg.  
Anwerbe 10 Hg. die 10  
späteste Formulare.  
Inhalten 10 Hg. die  
Postzeit.  
Bei Wiederholungen andere  
Beding.  
Anzeigen  
und Inserate.  
Telephon-Nr. 11.  
Schwarzwälder Hotel.

Nr. 167

Montag, den 21. Juli 1913

30. Jahrg.

## Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 16. Juli  
angemeldeten Fremden:

**In den Privatwohnungen:**  
Herrn. Großmann, Delikatessengesch.  
Heue, Dr. A., pens. Beamter mit Fr. Gem.  
Herrn. Großmann jun. Oldenburgstr. 44.  
Reinhöfer, Dr. Adolf, kgl. Eisenbahnsekretär  
u. a. D.  
Marie Großmann Wte.  
Figg, Dr. Jul., Rfm. Gerensbach  
Rosine Großmann Wte.  
Waidlinger, Frau Läßingen  
Villa Gutbad.  
Schneckenburger, Frau Klara Schw.-Hall  
Herrn. Haller. Schaffhausen  
Frau mit Enkel  
Villa Becker.  
Rubarth, Dr. Amtsgerichtsrat mit Fr. Gem.  
N.-Marsberg  
Villa Helena.  
Reidl, Fel. Frieda, Lehrerin München  
M. Herrmann Wte. Kochstr. 193.  
Ehlers, Dr. C., Rentier mit Frau Gem.  
Wismar o. d. Ostsee  
Villa Hohenzollern.  
Kaufmann, Dr. Moriz, Privatier Mannheim  
Haus Donald.  
Röhm, Dr. Adolf, Stuttgart  
Haus Josenhaus.  
Antonieth, Dr. Alfred, Rfm. Offenbach o. M.  
Stobbe, Fel. Gertrud Eibing  
Blente, Fel. Alma Jagorisch Westpr.  
Villa Jungborn.  
Levy, Frau Clementine Berlin  
Herzberger, Dr. Herrn., Fabrikbesitzer  
Zimmermann, Fr. Leni Frankfurt a. M.  
Jäger, Dr. H., Fabrikdirektor Perne i. W.  
Herzberger, Dr. Hans Berlin  
Herzberger, Sirel Berlin  
Witwe Kappelmann. Haus Gütthler.  
Bach, Dr. Max, Kunstmaler mit Fr. Gem.  
Stuttgart  
Villa Karlsbad.  
Richtmaier, Dr. Otto, kgl. b. Oberberreiber  
München  
Haus Kloth. Leipzig  
Conrad, Frau Bertha, Rfm. Leipzig  
Zugführer Knödler.  
Hoffmann, Dr. Richard, Amtsgerichtselektär  
mit Frau Gem. Berlin-Schönenberg  
Wißler, Frau Aug. Rottweil  
Villa Krauß.  
Kaufmann, Dr. J., Rfm. mit Frau Gem. u.  
Kind Elberfeld  
Loh, Fel. Straßburg  
Muhof, Frau C. mit Fel. L. Friedberg Pessen  
Joh. Feinr. Krauß, Polzh.  
Beyle, Frau Schultheiß, Wte. Ebnat OA. Neerdsheim  
Bernh. Krantwasser.  
Silbereisen, Dr. Fr., Rfm. Aidenbach Niederbay.  
Willeiner, Dr. Josef, Rfm.  
Villa Ladner.  
Haas, Frau Major Landau  
Bernh. Lafner. Stuttgart  
Fischer, Dr. Heinrich, Rfm.  
Villa Mathilde.  
Booch, Fel. W. Ilmenau  
Fischer, Fel.  
Villa Non Repos.  
Richtmeier, Dr. Sigmund, Fabrikant mit Fr.  
Gem. und Kind Stuttgart-Kannstatt  
W. Mößinger, Maurermeister.  
Bukengeiger, Dr. Dr. prakt. Alsbach M.-Franken  
Herrn. Pfau, Schreinermeister.  
Alldorfer, Dr. mit Frau Gem. Geislingen a. St.

Schredl, Dr. J., Rentamtmann Kaiserberg  
Gottlob Pfeiffer.  
Zwifler, Dr. Julius, Privatier Eßlingen  
Kaspar Nieger, Paulinenstr. 232.  
Keding, Fel. Elisabeth Rostock Meckl.  
Villa Rosenstein.  
Uhlemann, Frau Oberjustizrat Dresden  
M. Nixinger Wte. Villa Zeppelin.  
Rosenbaum, Dr. Siegfried, Rfm. Wiesbaden  
A. Schill Wte.  
Walker, Dr. Johs., Rfm. Rottenacker  
Gustav Schwertle.  
Vrengels, Dr. Jakob, Landwirt Wolfersheim Pfalz  
A. Schill Wte.  
Söhner, Frau Emma Ritterbach Baden  
Meyer, Dr. Gustav, Stadtpfleger mit Frau  
Gem. Gerabronn  
Ad. Spengler, Maschinenmstr.  
Kredel, Fel. Auguste, Lehrerin Bad Nauheim  
Kredel, Fel. Anna, Lehrerin New-York  
Villa Lauenburg.  
Müller, Dr. J., Stadtpfarrer mit Fr. Gem.  
und Sohn Kaiserlautern  
Villa Treiber.  
Winter, Fr. Elisabeth, Privatier Leippi  
Rein, Fel. Jenny, Lehrerin Ruhl i. Th.  
Arnweiler, Dr. Clemens, Pfarrer Schloß Neerdsheim  
Möser, Dr. Paul, mit Frau Gem. Waldmannslust b. Berlin  
Dan Treiber, Rembachstr. 144.  
Schwarz, Frau Steuerberater Kandel Pfalz  
Georg Treiber, Bäckermstr.  
Borch, Marg., und Konrad Pirmasens  
Kern, Frau Privatier Karlsruhe  
Kern, Dr. Fritz, Privatier  
P. Treiber, Beddiener.  
Lang, Dr. Willy, Rfm. mit Frau Gem. Berlin-Schöneberg  
Fritz Volz, König-Karlstr. 114.  
Knarr, Frau Hulda Berlin  
Kudschel, Fel. Lotte  
Rehgermstr. Walz.  
Helfig, Fr. Antonie Berlin  
Oberbaddiener Wandpflug Wte.  
Bogner, Dr. Emil Pforzheim  
Bogner, Fel. Elise  
Villa Wechel.  
Meyer, Dr. Karl Wilhelm, Dr. Rechtsanwalt  
mit Frau Gem. Leisnig Sachsen  
Grünberg, Dr. Rfm. mit Frau Gem. Indien  
Fortwart Wildbrett.  
Malländer, Frau Elisabeth Dellingingen OA. Heidenheim  
Villa Wilhelm.  
Nizerow, Dr. Karl, Justizrat mit Frau Gem.  
Schweinin Meckl.  
Nizerow, Fel. Helene, Dr. phil. München  
Hauptlehrer Wörner.  
Hülltug, Dr. Gerhard, Lic. theol., Pastor  
mit Frau Gem. und 2 Schwestern Benschen Posen  
Erholungsheim.  
Jaglieb, Fel. Sofie Ulm  
Ehrenfeld, Fel. Emilie Heilbronn  
Pfeiffer, Dr. Josef, Rfm. mit Frau Gem. Mannheim  
Der am 17. Juni angemeldeten Fremden:  
**In den Gasthöfen:**  
kgl. Badhotel.  
Meurer, Dr. G. S. Kommerzialrat mit Frau  
Gem. Dresden  
von Ditzfurth, Dr. Major mit Frau Gem. Bielefeld  
Fuchs, Dr. Benno mit Frau Gem. Berlin  
Schulter, Dr. Karl mit Fam. Elberfeld  
von Jobst, Dr. Dr. Sch. Hofrat mit Wed. Stuttgart  
von Teslin, Freifrau Schloß Grafenck  
Gasth. zum Anker.  
Effer, Frau Wiesbaden  
Daud, Dr. A., Weingutsbesitzer Siehrweiler  
Weider, Fel. Helene Leipzig  
Brauer, Fel. Elisabeth

Gasth. zum Bad. Hof.  
Ruhle, Dr. Eugen Stuttgart  
Ruhle, Fr. Anna  
Dilling, Dr. Ernst Leipzig  
Burger, Dr. Josef und J. Stuttgart  
Hotel Belle vue.  
Dreyer, Fel. A. mit Bevl. Hamburg  
Roh, Dr. Dr. Wilh., Landgerichtsdirektor m.  
Frau Gem. Köln  
Bergl, Dr. Bernard Hamburg  
Dag, Dr. Edward, mit Frau Gem. Berlin  
Wolf, Dr. Eugen, Justizrat  
Hotel Kühler Brunnen.  
Neff, Dr. Carlos, Privatier Santiago de Chile  
Söh, Dr. Alberto, Privatier  
Schnelle, Dr. C., Rfm. Hamburg  
Friedrich, Dr. H., Rfm.  
Anthes, Dr. L., Bahnhofsvorsteher mit Frau  
Gem und Sohn Lorch  
Hotel Concordia.  
Landauner, Frau mit Fel. L. und S. München  
Höter, Dr. Ferd. mit Frau Gem. Wiesbaden  
Saland, Frau Berlin  
Arnold, Frau Bremen  
Hanselman, Frau Mittelmeister mit Fel. L.  
Brasilien  
Gasth. zur Eintracht.  
Horder, Dr. Jakob, Bauleiter Stuttgart  
Weiß, Dr. Christl., Rfm. Neu-Ulm  
Gruber, Dr. Fritz, Sekretär Zürich  
Gasth. zur Eisenbahn.  
Bogi, Dr. F., Schultheiß und Reichstags-  
Abgeordneter mit Frau Gem. Bittelbronn  
Harnisch, Dr. Herrn., Kammermusiker Darmstadt  
Hotel gold. Löwen.  
Jung, Dr. Oth. jr. Weingutsbesitzer Badesheim  
Duseberg, Dr. Dr. Gg. Arzt mit 2 Söhnen  
Büßstadt  
Beckel, Dr. Heim., Primaner Germersheim  
Gaffert, Dr. Julius, Primaner Weirheim  
Gaffert, Gymnast Germersheim  
Wien, Dr. Ludwig, Primaner  
Hotel Graf Eberhard.  
Heinrich, Dr. Jos., Beamter Dettlesbach  
Sommer, Dr. B., Justizrat Rudolfstadt  
Stäblich, Dr. Dr. Adolf Hanau  
Heunicher, Dr. Max mit Frau Gem. Nürnberg  
Rohn, Dr. Julius, Privatier mit Fr. Gem.  
Berlin  
Pension Villa Hanselmann.  
Georg Rath.  
Schäffer-Studert, Dr. Dr. Zahnarzt mit Fr.  
Gem. und 2 Fel. L. Frankfurt a. M.  
Mohr, Frau Dr. Ellen Dresden  
Vieh, Dr. Rud. Geh. Freudenstadt  
Gasth. zum Hirsch.  
Weigel, Frau Babette, Mehgermeisterg. Nürnberg  
Adermann, Frau Marg. "  
Breitschwerd, Frau Elise "  
Hotel Klump.  
Löwenstein, Dr. J. Cassel  
Bian, Dr. Pablo Mexico  
Blau, Frau Paula  
Baader, Frau Michael, Rentnerin Grefeld  
Voley, Fel. Louise St. Louis-Grefeld  
Hotel gold. Löwen.  
Ellen, Dr. Alfred, Rfm. mit Frau Leipzig  
Seubert, Frau A. Mannheim  
Schmidt, Dr. Wilh., Pfarrer mit Frau Gem. Leopoldshafen  
Stäbler, Dr. Gotthilf, Rfm. Nechingen  
Hotel Maifch.  
Thielmann, Dr. Rfm. mit Frau Gem. Diez a. Lahn  
Greiner, Dr. Potelier Mannheim  
Grändler, Dr. C., Revijor Nürnberg  
Panorama-Hotel.  
Sailer, Frau C. Stuttgart  
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamn.  
Bersteder, Frau M. Weiszenburg i. Gf.  
Dehaer, Dr. Aug., Oberingenieur Konstanz  
Salatowski, Dr. mit Frau Siegen i. W.

Meyer, Dr. Dr. Rechtsanwalt mit Fr. Gem.  
Leisnig  
Waterborg, Dr. R. Bur Ostpr.  
Ullingmann, Dr. W. Dorfstein Old.  
Lacke, r. G. Berlin  
Wellhöfer, Dr. M., Rfm. Nürnberg  
Schwergor, Dr. R., Rfm.  
Hertlein, Dr. Hans, Privatier "  
Hotel Post.  
Jopp, Dr. Friedrich, Landgerichtsrat Schw. Hall  
Ade, Dr. Richard, Rechtsanwalt und Notar  
mit Frau Gem. Schw. Hall  
Hänckle, Dr. G., Kammergerichtsrat Berlin  
Buddenbrock, Frau D. Berlin  
Raschlachiff, Dr. Baku  
Schwarzwald-Hotel.  
Rudh, Dr. Ludwig, Rentner Darmstadt  
Sieburg, Dr. W., Krankenkontrollleur u. Frau  
Stuttgart  
Sommerberg-Hotel.  
Friedberg, Dr. Dr. Julius, Arzt Berlin  
Bock, Dr. D. Direktor mit Frau Hamburg  
Peters, Dr. Ed., Privatier Blankensee-Altona  
Hotel Weil.  
Groß, Dr. Moriz, Rfm. Lörrach  
**In den Privatwohnungen:**  
Rob. Beck, Flaschnermstr. Wittlingen  
Langenmager, Frau Rosa  
Karl Bött, Uhrmacher.  
Schid, Dr. E., Hof-Uhrmachermeister  
Sinsheim Baden  
Friedr. Brachhold, Schreinermeister Darmstadt  
Nohl, Frau  
Villa Bristol.  
Stern, Dr. Herrn., Rfm. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Jrmisch, Dr. Regierungs- und Baurat  
Stralsund  
Jrmisch, Frau Helene "  
Villa Christine.  
Wend, Dr. Wilh., Pastor mit Frau Gem. Breslau  
Villa De Ponte.  
Hirner, Dr. J., Rfm. Frankfurt a. M.  
Dialonissenstation.  
Meyer, Ida, Dialonisse Frankfurt a. M.  
Schüttle, Frau Heilbronn  
Haus Eisele.  
Gutmann, Dr. Salomon, Rfm. Saarbrücken  
Chr. Sittel, Straubenberg.  
Jung, Frau Anna mit 2 Kinder Freiburg  
Geschwister Freund.  
Rohmann, Frau Fanny, Rfm. mit S. Frankfurt a. M.  
Geschwister Fuchs.  
Helferich, Dr. Gustav, Privatier Cannstatt  
Rosenthal, Dr. Julius, Rfm. Wiesbaden  
Rond. und Cafe Faust.  
Zuple, Frau Elly Memphis Tenn  
Pension Villa Großmann.  
Bindmann, Fel. A., Lehrerin Heilingsford Finnland  
Herzberger, Frau Frieda Heilbronn  
Villa Hammer.  
Vollert, Dr. Heinrich, Rfm. Würzburg  
Luise Hammer, Hauptstr. 136.  
Strollmann, Schwester Agnes Berlin  
Albert Heffel, Haus Weber.  
Demmler, Dr. H., Hauptlehrer Speyer a. Rh.  
Postinspektor Herrmann.  
Wölkers, Dr. Landgerichtsdirektor Bremen  
Friedr. Hermann, König-Karlstr. 83.  
Ebert, Dr. Karl, Konditor Speyer  
Villa Hohenzollern.  
Siem, Dr. F., Rfm. Hamburg  
Wolpmann, Frau Senator  
Haus Donald.  
Schlesinger, Dr. Felix, Rfm. München  
Villa Jungborn.  
Blum, Frau Emma Frankfurt a. M.  
Thelenberg, Dr. Franz, Bergwerksbesitzer m.  
Frau Gem. Fachsenberg a. Ober  
Werner, Fel. Lydia, Lehrerin Bergen-Frankfurt a. M.  
Zahl der Fremden 11116.

## Auf dem Balkan.

Die Antwort König Karls.

Bukarest, 18. Juli. Nach dem „Univerfal“ hat die Antwort König Karls auf das Telegramm des Königs Ferdinand dahin gelaufen, daß Bulgarien die Bedingungen genau angeben möge, unter denen es die Friedenspräliminarien nicht nur mit Rumänien, sondern mit allen Kriegführenden zu unterzeichnen wünsche. Die Unterzeichnung könne nur gleichzeitig mit allen Kriegführenden erfolgen und nur dann könne die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet werden.

Bukarest, 18. Juli. In seiner Antwort an den König von Bulgarien beruft sich König Karl auf die letzte den Mächten überreichte Note worin die Forderungen Rumäniens präzisiert worden sind. Rumänien verlangt bekanntlich eine strategische Grenze in der Linie Balcich-Dobritsch-Turtukai mit einer von dem Generalstab angegebenen Trace, sowie die wirksame Vereinfügung Rumäniens an dem Friedensschluß auf dem Balkan. In diplomatischen Kreisen befürchtet man bei dem Vormarsch der rumänischen Truppen den Ausbruch einer Katastrophe in Sofia. Jedoch glaubt man, dieselbe sei noch wahrrscheinlicher bei einem weiteren Vordringen der serbisch-griechischen Truppen. Der militärischen Aktion Rumäniens könne nur die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den ehemaligen Verbündeten Einhalt tun. Die rumänische Regierung läßt heute Belgrad wissen, daß sie bereit sei, an Verhandlungen teilzunehmen, die auf den Frieden abzielen. — Der rumänische Schiffsahrtsdienst nimmt wieder die regelmäßige Verbindung mit Konstantinopel auf und zwar vorläufig zweimal wöchentlich.

Ein griechischer Protest gegen die bulgarischen Greuelthaten.

Die Berliner griechische Gesandtschaft sandte an die Lättinger Universität ein Telegramm, in dem von einem Protest der griechischen Universitäten gegen die bulgarischen Greuel Kenntnis gegeben wurde. In demselben heißt es u. a.: „Die Professoren beider griechischen Universitäten beschloffen in einer Gesamtsitzung sich in Anbetracht der geistigen und moralischen Solidarität der wissenschaftlichen Welt an die brüderlichen Universitäten zu wenden und denselben baldigst einen ausführlichen Bericht über die unerhörten Greuelthaten der bulgarischen Armee zu senden. Städte, Dörfer und Ortschaften wurden gebrandschatzt, Tausende waffenlose Griechen, Muhammedaner und Israeliten jeden Geschlechts und Alters erbarmungslos geschlachtet, Weiber und Jungfrauen, darunter Lehrerinnen entehrt. Die Plünderungen und Zerstörungen erstreckten sich selbst auf Kirchen, Moscheen, Synagogen, selbst die Konsulate Oesterreichs und Italiens nicht ausgenommen. Wir dürfen hoffen, daß schon jetzt im Namen der Menschheitsrechte und der christlichen Moral solche in der neuen Kriegsgeschichte einzig dastehende Greuelthaten von ihnen öffentlich gebrandmarkt werden, wodurch vielleicht dazu beigetragen wird, daß in dem noch von den Bulgaren besetzten, aber von Griechen und Türken bewohnten Thrazien solcher Greueln vorgebeugt wird.“

Bulgarische Hilferufe.

Wien, 18. Juli. Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ erzählt, soll sich König Ferdinand außer an König Karl an mehrere europäische Staatsoberhäupter, so aller Wahrscheinlichkeit nach zunächst an Kaiser Franz Joseph mit der Bitte um Hilfe für sein Land in der gegenwärtigen schweren Katastrophe gewandt haben. Das Ansuchen des Königs Ferdinand sei bei der Regierung in Bukarest durch den österreichisch-ungarischen Gesandten Prinzen zu Fürstenberg unterstützt worden. — Das Blatt meldet ferner, daß der frühere bulgarische Ministerpräsident Dr. Geshow gestern von Wien nach Bukarest abgereist ist, um mit der rumänischen Regierung direkt zu unterhandeln.

Die mittelmäßige Mutterlebe, mit allen Beimischungen mütterlicher Selbstsucht, ist doch ein Riese gegen alle kindliche Klebe. Bismarck.

## Leben.

Roman von George Sellarov.

11]

[Nacht und verboten.]

„Es ist hart für die Frieda“, schwang Hampel weiter, „nenn auch die Annemarie sehr nett zu ihr ist. Ich habe einmal was von einer stillen Verlobung gehört — ein Student, der beim Onkel Professor Sekretär war. Na — bis der so weit sein wird, daß er sie heiraten kann!“

„Meinen Sie die Annemarie?“

„Ich meine die Frieda!“ sagte der Maler erstaunt, „die Annemarie und sich mit einem Studenten verloben! Haha! So romantisch ist die nicht. Bisel ein Frosch — die Annemarie!“

Georg wandte sich ab, um sein Lächeln zu verbergen. Er durchlebte wieder den Augenblick auf dem Balkon im Lindenbaum — und schaute wieder die weichen Finger in den seinen zittern —

„Ich bin sehr neugierig, wie die Geschichte von der Frieda ausgehen wird!“ meinte Hampel, der mit schief geneigtem Kopfe die Wirkung eines aufgesetzten Lichtes betrachtete. „Er soll noch Jude sein — und seine Eltern von den ganz frommen — reiten Sie schon nach Hause, Herr Hellmann?“

„Ich bin noch vor dem Frühstück“, sagte Georg, „und auch sonst ist es Zeit, daß ich nach Hause komme. Ich möchte Ihnen noch rasch einen Antrag stellen — ist das Bild hier zu haben, wenn es fertig ist? Für Geld und gute Worte?“

„Aber ganz umsonst!“ stotterte Hampel — „wer wird's denn mögen? Sie am Ende?“

„Ja?“

„Sie? Was machen Sie denn damit?“

„Ich hänge es über meinem Schreibtisch auf — zur Erinnerung an eine schöne Morgenstunde!“ lachte Georg. „Kommen Sie?“

„Ja — wann's Ihnen gefällt — Herr Hellmann — aber —“

Der Reiter slog schon im Galopp davon. Der kleine Maler schaute ihm eine Weile ganz bedrückt nach, dann

Bukarest, 18. Juli. Nach dem „Univerfal“ richtete Königin Eleonore an Königin Elisabeth ein Telegramm, worin sie um ihre Intervention zum Frieden bittet. Die Königin von Rumänien antwortete mit der Versicherung, daß die rumänischen Truppen bisher mit der größten Schonung für die bulgarische Bevölkerung vorgegangen seien, was auch weiter der Fall sein werde.

Die militärische Lage.

Belgrad, 18. Juli. Das serbische Pressebureau gibt über die augenblickliche militärische Lage folgenden Bericht: Die Bulgaren dirigierten zwei Heere in der Richtung auf Katschewatsch-Saittscha einerseits und Pirot-Nisch andererseits in der Absicht, serbische Territorien zu besetzen. Die erste Armee war 50 Bataillone und 120 Kanonen stark und stand unter dem Befehl des Generals Kutintschew. Die zweite Armee, die fünfte bulgarische, war 56 Bataillone und 120 Kanonen stark und stand unter dem Befehl des Generals Petrow. Ihr Versuch glückte anfangs, als unsere Truppen im Süden der Bregalnica kämpften, doch kam nach dem kurzen Erfolge eine allgemeine Debacke für sie. Die bulgarischen Truppen wurden endgültig von unserem Boden vertrieben. Bei ihrem eiligen Rückzug zerstörten sie die Eisenbahnbrücke bei Sufowo. Sie versuchten bei Briaglava wieder ihre Kräfte zu sammeln, wurden aber durch unsere Artillerie bezwungen. Wir machten viele Bulgaren, welche serbische Uniform trugen, zu Gefangenen. Unser Heer rückte bis 20 Kilometer in bulgarisches Gebiet vor, schlug den Feind bei Bosilegrad und schlug ihn durch die Gebirgspässe nach Katschewatsch zurück, wo er sich gegenwärtig wieder sammelt. Die bulgarischen Truppen zogen sich auch von Egri Palanka zurück.

Die Greuel des Kriegs.

Sofia, 18. Juli. (Meldung der Agence Bulgare.) Ehe die griechischen Truppen bei ihrem Einzug in Kilkis die Stadt in Brand steckten, machten sie die ganze Bevölkerung nieder. Sie stießen sogar die Kirchentore ein, obwohl die Kirchen unter dem Schutz der französischen Flagge standen und ermordeten die Bulgaren, die sich dorthin geflüchtet hatten, ebenso einige Mönche. Dann plünderten sie und zerstörten die Gebäude.

## Deutsches Reich.

**Maurenbrechers Austritt aus der Sozialdemokratie.** Nach einer Meldung aus Mannheim haben der Prediger der dortigen freireligiösen Gemeinde Dr. Maurenbrecher und seine Frau ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Partei angezeigt. Dieser Schritt wird begründet mit der Stellung der Ausscheidenden zu den militärischen und außerpolitischen Fragen, die nicht mit derjenigen der Sozialdemokratie übereinstimmen. — Maurenbrecher hat früher zur Nationalsozialistischen Partei gehört und ist heute noch mit Raumann eng befreundet. Nach der Auflösung der Partei schwenkte er mit Pfarrer Göber und einigen anderen zur Sozialdemokratie ab, während sich der größere Teil zur bürgerlichen Linken wandte.

**Eine Nachwahl.** Bei der am Freitag stattgefundenen Reichstagsersatzwahl im 6. oberbayerischen Wahlkreis (Weilheim) ist der Kandidat des Zentrums Amtsrichter Emminger mit 11394 Stimmen gewählt worden. Der Bauernbündler Eisenberger erhielt 5081, der Liberale Dr. Müller 2482 und der Sozialdemokrat Steimer 3376 Stimmen. Vier Ortschaften stehen noch aus.

**Freiburg i. S., 18. Juli.** Infolge eines Vorgangs in akademischen Kreisen sind die drei Korps der Freiburger Universität bis nächstes Jahr suspendiert worden.

**Wilhelmsbaven, 18. Juli.** Nach einer ereignisvollen Feuerfeier, der zahlreiche Offiziere und Mannschaften der Marine bewohnten, wurden von den 16 aus dem Brack des Torpedoboots „S. 178“ geborgenen Leichen 12 in einem gemeinsamen Grab auf dem Marinefriedhof beerdigt. 4 Särge

wandte er sich wieder zu seiner Staffelei, das Farbenchaos mit jätlichen Blüten betrachtend.

„Wenn er dich durchaus haben will —“

Fünftes Kapitel.

Hedwig stand in der hohen, kühlen Hausflur vor einem langen Tische und sortierte die großen Stöße Wäsche, mit denen er beladen war. Die Hausflur selbst war an so heißen Tagen mit ihren holzgetäfelten Wänden und dem Plaster aus bunten Klinkern ein ganz angenehmer Aufenthalt. Draußen spielten die Kinder mit zwei jungen Dachshunden, der Hof wiederholte von Lachen, Jauchzen und dünnem Geläch. Hedwig schien keine Ohren für den Spektakel zu haben, sie zählte und ordnete, als hinge ihr Wohl und Wehe an der genauen Zahl der Servietten und Handtücher. Nur, wenn sie einmal innehielt und sich umfah, bekamen ihre Augen einen abwesenden, verstörten Blick, und sie strich sich mit einem Seuzer das Haar aus der Stirne.

Eine tiefe Männerstimme mischte sich draußen in den Kinderlärm, und gleich darauf trat Doktor Winkler herein. Er schüttelte Hedwig die Hand und setzte sich behaglich in einen der großen hochlehnigen Stühle zurück.

„Heiß“, sagte er und fuhr sich mit dem Taschentuch über die feuchte Stirne, „wie könnten schon einen Regen vertragen, der Staub auf den Straßen ist nicht angenehm zu schlucken. Wie geht es Ihnen, und was macht Georg?“

„Er wird wahrscheinlich draußen in der Wirtschaft sein!“ sagte Hedwig. Die Frage nach ihrem Befinden überhörte sie anscheinend absichtlich, „mir hat er nicht gesagt, wohin er gehen will.“

„Na — und wie geht es Ihnen?“

„Aber gut!“ Hedwig zuckte die Achseln und schaute den Doktor erstaunt an. „Habe ich denn geklagt?“

„Nicht zu mir — aber Georg sagte mir neulich, Sie litten sehr an Schlaflosigkeit?“

„Unsinn!“ sagte Hedwig ärgerlich, „ich bin ganz gesund — und wenn mir wirklich etwas fehlte, so können Sie mir doch nicht helfen.“

„Wieso?“

„Weil Sie auch nicht eine Dummheit ungelesen machen können. Ich habe mir die Leute einmal aufgeladen, jetzt muß ich warten, bis der Herbst sie wieder forträgt. Manchmal wird das mir eben sauer — dann schlafe ich nicht.“

Der Doktor machte ein verklärtes Gesicht.

„Aber Frau Hedwig — schlaflose Nächte einer Sommer-

wurden zur Beisehung in der Heimat nach dem Bahnhof geleitet. Tausende von Menschen umsäumten die Straßen, durch die der Zug ging.

**München, 17. Juli.** Der diesjährigen Rektorwahl ging eine erbitterte Preßfehde voraus. Bei der Wahl kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den streitenden Parteien. Western wurde von 96 anwesenden Wahlberechtigten der im 73. Lebensjahr stehende Statistiker und Finanzwissenschaftler Georg v. Mayr gewählt, der von 1879 bis 1887 Unterstaatssekretär in Ströburg war und im Reichstag in den Kämpfen um das Tabakmonopol eine Rolle gespielt hat. 12 Stimmen wurden für den Historiker Bölsmann abgegeben.

**Düsseldorf, 17. Juli.** Für die Beschaffung und Erprobung des neuen Krebsheilmittels „Mefotorium“ sind in Düsseldorf von Privatleuten insgesamt 200 000 M. gesammelt worden. Die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz gab 30 000 M. und durch Hinzutritt der Stadt Düsseldorf sind insgesamt 250 000 M. bereit gestellt worden, sodas die städtische Krankenanstalt Düsseldorf und die mit ihr verbundene Akademie für praktische Medizin in die Lage versetzt wurden, ein Mittelpunkt für die weitere Erprobung des Heilmittels zu werden.

## Ausland.

Der Fall Paier.

Treu und Glauben sind offenbar nicht der Kitt, der das vielgestaltige Oesterreich zusammenhält. Nirgends gehen die Spione besser als im Donauraum. Auf Redl folgt der Ingenieur Paier. Ingenieur Paier hat schon seit einer Reihe von Jahren Befestigungsanlagen an der tirolisch-italienischen Grenze gebaut und sämtliche ihm zur Verfügung stehenden Pläne einer fremden Macht verkauft. Diese Macht ist natürlich Italien. Paier hatte seine Familie in Brunn, der er monatlich 2000 Kronen sandte; überdies fuhr er fast jede Woche selbst zu seinen Angehörigen. Nach dem Fall Redl wurde Paier wegen seiner großen Auslagen scharf überwacht, und ein Beobachtungsdienst in Brunn ergab, daß sein Verkehr mit der fremden Macht durch die Hände seiner Gattin und seines ältesten Sohnes ging. Am 8. Juli erfolgte auf telegraphischen Befehl die Verhaftung der Frau Paier in Brunn, der Sohn hatte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können und ist flüchtig. Paier hatte in Brunn eine aus sieben Zimmern bestehende Wohnung inne, deren luxuriöses Mobiliar auf 60 000 Kronen geschätzt wird. Die wiederholten Hausdurchsuchungen förderten zahlreiches belastendes Material zutage; doch steht auch fest, daß der geflüchtete Sohn Paiers die wichtigsten Schriftstücke beiseite geschafft hat. In der Wohnung Paiers fand man ferner mehrere Spartaftendbücher mit zusammen vierzigtausend Kronen Einlagen und ein förmliches Lager von Schmuckstücken und Juwelen. Der Schaden, den der jahrelange Verrat Paiers Oesterreich zugefügt hat, wird in eingeweihten Kreisen auf mehrere Millionen Kronen geschätzt. Die Festungen, deren Bau dem Ingenieur Paier übertragen wurde, galten als die modernsten und wichtigsten im tirolisch-italienischen Grenzgebiet, und es wird jetzt notwendig sein, durchgreifende Veränderungen und Neubauten durchzuführen. Im Zusammenhang mit der Spionageaffäre Paier sind bis jetzt von den Angehörigen des Ingenieurs abgesehen, elf Personen verhaftet worden, die sich vorläufig noch im Kriesgericht Rovereto in Haft befinden. Ihre Ueberführung nach Wien wird jedoch bereits in den nächsten Tagen erfolgen, da die Untersuchung als abgeschlossen gelten kann. Die angeblichen Verhaftungen von Marineoffizieren und Unteroffizieren in Pola stehen mit der Südtiroler Spionageaffäre in keinem Zusammenhang.

**Petropawlowst, 18. Juli.** Auf der Insel Karwiniski landeten mit 7 Fahrzeugen 105 Japaner und zwangen in dem Dorfe Nagrago die Einwohner mit Gewalt sämtliche Vorräte an Lebensmittel auszuliefern und erbeuteten für große Summen Manufaktur- und Zobelstoffe. Die Japaner segelten sofort wieder ab.

partie gegen? Was verbrechen denn die armen Mädchen?“ Hedwig blickte sich nach dem Antwort der Lippen. Eine tiefe Falte erschien zwischen ihren Augenbraunen und die Hände, die einen fertig gewordenen Stof Wäsche in den Korb hoben, zitterten leise. Der Doktor schüttelte den Kopf.

„Frau Hedwig! Frau Hedwig! Ich sehe, — Sie quälen sich wieder einmal unnötig!“

„Unnützig? Ich weiß, was die Leute reden!“

„Nicht so bitter! Lassen Sie sich doch von dem Geschwätz der lieben Mädchen nicht verstimmen, davor ist kein Mensch sicher. Mein Gott, Georg ist noch jung — es zieht ihn eben zur Jugend!“

„Also ich bin zu alt für ihn, nicht wahr?“

„Wird Ihnen Sie nicht!“ Der Doktor fuhr sich nervös durch das dicke, graue Haar, „ein großer Altersunterschied ist einmal da — das ist nicht zu leugnen — und Sie selbst tun nichts dagegen — ich meine in bezug auf äußere Erscheinung.“

„Ich bin keine Frau“, sagte Hedwig hart, „und war ich einmal recht, so muß ich ihm es auch heute sein!“ Der Doktor senkte leise. Er betrachtete das schmale, verbläute Gesicht mit den eigensinnig verkniffenen Lippen, ein rosiges, freies Antlitz tauchte ihm daneben wie aus einer Wolke auf — er bog sich vor und legte Hedwig die Hand auf den Arm.

„Frau Hedwig“, sagte er ernsthaft, „ich bin Georgs alter Freund, und ich bin der Ihrige. Ich möchte gerne Glück und Frieden bei euch sehen — wenigstens den letzteren. Und Sie wissen, was ich Ihnen bei der Geschichte mit — na mit der Bozema, gepredigt habe. Auf diese Weise — wie Sie gegen ihn sind — tödlich Sie kein Feuer, wenn eines brennt. Lassen Sie ihn!“

„So?“

Ihr Blick jagte dem Doktor vor Aerger das Blut in die Wangen.

„Woran denken Sie?“ schalt er, „ist Fräulein Steinbach ein böhmisches Dienstmädchen? Das ist ein bißchen Hofmakerei — ein Flirt — das nimmt ein Ende mit dem — blüht und verwelkt mit den Rosen.“

Hedwig schwieg, aber der eigensinnige Zug um ihre Lippen verhärtete sich noch.

(Fortsetzung folgt.)

Wien, 17. Juli. Die die „Neue Freie Presse“ schreibt, hat die Bester Zeitung „Homi Spar“ die Nachricht verbreitet, daß die österreichisch-ungarische Regierung bei der Gesellschaft Ganz u. Co. für 12 1/2 Millionen Kronen 16 Expeditionsboote modernsten Typs bestellt hat.

## Württemberg.

### Landtagsabgeordneter Maier tödlich verunglückt.

Aus Rottweil wird berichtet: Als Freitag früh der Landtagsabgeordnete Schultheiß Maier von Dietingen auf Feld fuhr, geriet er unter den Wagen und wurde an der Wirbelsäule so schwer verletzt, daß er drei Stunden darauf verstarb. Er war bis zu seinem Tod bei vollem Bewußtsein und konnte noch lebhafte Verfügungen treffen. Maier, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, war in Dietingen geboren, hatte zunächst das Schreinerhandwerk erlernt und auch vom 24. bis zum 36. Lebensjahr selbständig in Rottweil ausgeübt. Dann wurde er zum Ortsvorsteher von Dietingen gewählt. Im Jahre 1900 kam er als Vertreter der Zentrumspartei in den Landtag, wo er auch verschiedenen Ausschüssen angehörte. Bei der letzten Landtagswahl wurde er am 16. November 1912 im ersten Wahlgang mit einer Mehrheit von 124 Stimmen gewählt gegen den nationalliberalen, von der Volkspartei unterstützten Oberst Blau, der es auf 1689 Stimmen brachte. Es wird also um die Erbgewahl wieder einen scharfen Kampf abgesehen.

### Jungdeutschland, Handwerk und Landesgefängnis.

Von der Handwerkskammer Reutlingen wird uns geschrieben: „In weit größerer Zahl als im vorigen Jahre werden diesen Sommer die Mannschaften des Jungdeutschlandbundes das Ferienheim in Rottenburg a. N. beziehen. Die Väter-Jungung in Rottenburg hätte nun gerne wie im vorigen Jahre die Lieferung des Weiß- und Schwarzbrottes für die Mannschaften zu ermäßigten Preisen übernommen, sie hatte aber ihre Rechnung ohne den Vorwand des A. Landesgefängnisses in Rottenburg gemacht. Der Gefängnisvorstand hat sich nämlich dem General v. Hugel gegenüber bereit erklärt, den ganzen Brotdarfst in der Gefängnisbäckerei zu billigeren Preisen als die Bäckereierzeugung herzustellen. Wegen dieses Vorgehens des Gefängnisvorstandes hat die Handwerkskammer Reutlingen auf Ersuchen der Jungung sofort scharfsten Protest beim A. Justizministerium eingeleitet, mit dem Hinweis darauf, daß die Gefängnisbäckerei nicht dazu da sei, dem ortsansässigen Feuerzählenden Gewerbe Konkurrenz zu machen. An das A. Justizministerium wurde die Bitte gerichtet, dem Gefängnisvorstande den Verkauf von Brot an Nicht-Gefängnisinsassen (außer den Angestellten) zu verbieten. Weiter wurde die A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel um Unterstützung der Forderung ersucht.“

### Der Streit bei Voß.

Stuttgart, 19. Juli. Die Zahl der Arbeitswilligen hat sich wieder vermehrt, so daß man von einem ständigen Anwachsen sprechen kann. Die Aufsehenden verhielten sich heute früh nicht mehr so ruhig, wie sie es bisher in anerkennenswerter Weise getan haben. Es wurde da und dort ein Beschle laut. Ein Mann wurde verhaftet.

### Stuttgarter Badgesellschaft.

Stuttgart, 18. Juli. Die 26. Generalversammlung der Stuttgarter Badgesellschaft, die im weißen Saal des oberen Museums Rathsaal, war von Aktionären, Vertretern von Schulen und Vereinen sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Geh. Hofrat Leo von Veiter, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, worauf er den Geschäftsbericht vorlas. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Bäderfrequenz im Jahre 1912 ist infolge des ungünstigen Sommers hinter den Vorjahrs etwas zurückgeblieben, wenn trotzdem die Gesamteinnahmen gestiegen sind, so ist dies in erster Linie der bedeutend größeren Inanspruchnahme der Privatbäckerei und den mäßig erhöhten Bäderpreisen zuzuschreiben.

Die Einnahmen verteilen sich auf die einzelnen Hauptabteilungen wie folgt:

Schwimmbäder	„ 95 222,80	„ 94 719,30
Bannbäder	„ 85 100,45	„ 88 762,40
Dampfbäder	„ 46 599,65	„ 49 178,—
Kohlensäure Bäder	„ 12 235,—	„ 8 211,—
Elektrische Lichtbäder	„ 10 867,90	„ 10 736,30
Röntgenlaboratorium	„ 573,30	„ 4 398,56
Privatbäckerei	„ 6 151,16	„ 8 812,70

Auch das Elektrizitätswerk hat eine Steigerung der Einnahmen zu verzeichnen. Es wurden im ganzen 1420 410 Kilowattstunden gegen 1368 760 Kilowattstunden elektr. Energie im Vorjahr erzeugt, wodurch eine Einnahme von M. 93 747,06 gegen M. 90 338,16 im Jahre 1911 erzielt wurde, also mehr M. 3408,90.

Wichtig ist es auch, festzustellen, daß nur ca. 16,5 Proz. sämtlicher abgegebenen Bäder zu normalen, d. h. Tages- und Jeknerarten-Preisen, verkauft, während ca. 83,5 Proz. zu Unterpreisen abgegeben wurden.

Die Hauptausgabeposten setzen sich zusammen: Gehälter 123 864 M., Kohlen 85 752 M., Wasser 41 247 M., Abschreibungen wurden vorgenommen 43 994 M., der Amortisationsfond beträgt 320 798 M., der Reservefond 49 273 M. Der Reingewinn beträgt 19 829 M. Aus diesem sollen 3 Prozent Dividende mit 18 000 M. verteilt und der Rest mit 1829 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

An Schwimmbäder wurden abgegeben (die Ziffern in Klammern bedeuten die Vorjahre): für Männer 169 914 (183 234), für Frauen 19 543 (26 486), für Knaben 68 215 (69 077), für Mädchen 45 053 (55 285). Klassen-Schwimmbäder: für Knaben 37 748, für Mädchen 45 053, Volksschwimmbäder: für Männer 86 368 (62 098), für Frauen 20 084 (18 606).

Die Schwimmunterrichtskurse benützten 85 Erwachsene und 313 Kinder. Außerdem haben wir im vergangenen Jahre wieder 229 Knaben, 107 Mädchen, zusammen 336 Kinder der evangelischen und katholischen Volksschulen unentgeltlich im Schwimmen unterrichten lassen und dazu nötigen ca. 20 000 Bäder gratis abgegeben. Außerdem wurden noch 21 705 Freibäder an Windersemittele abgegeben.

Im März d. J. wurde ein Trocken-Inhalatorium nach Prof. Dr. v. Kapff (Württemberg) eingerichtet, durch das

speziell bei Erkrankungen der Atmungsorgane außerordentliche Erfolge erzielt wurden. Der Besuch ist ein über Erwartungen starker. Wir haben bis jetzt ca. 2000 Karten verkauft.

Eine besondere Genugtuung bereitet es, über die Resultate des Betriebes unseres Otheimer Bades günstig berichten zu können. Während wir in der Hauptanstalt in Stuttgart im vergangenen Jahre eine Winderfrequenz von ca. 27 000 Bädern hatten, ist die Frequenz der Otheimer Anstalt auf 119 637, also um 1600 Bäder gestiegen, ein erhellender Beweis, daß sich das Baden bei der hiesigen Bevölkerung immer mehr Freunde erwirbt. Den Frequenzahlen entsprechend haben sich auch die Einnahmen erhöht. Hierdurch ist es möglich geworden, die Ausgaben nicht nur durch die Einnahmen zu decken, sondern einen kleinen Mehrbetrag zu erzielen, der für die nötigen Abschreibungen ausreicht.

Im nächsten Jahre feiert die Stuttgarter Badgesellschaft ihr 25jähriges Jubiläum, das mit der Eröffnung der Anstalt für Gesundheitspflege zusammenfällt.

Die Bilanz und die Vorschläge der Direktion über die Gewinnverteilung wurden genehmigt. Bei der Neuwahl des Aufsichtsrats wurden die Herren Feger, Kraußheimer und Rominger einstimmig wiedergewählt, sowie auf Antrag der Stadt für Herrn Dr. Erlanger Herr Bürgerausschußobmann Rechtsanwalt Dr. Bötz, ferner als Ersatzmänner für Herrn Rechtsanwalt Dr. Bötz Herr Bürgerausschußmitglied Fischer, für Herrn Gemeinderat Stübler Herr Gemeinderat Hauptmann, für Herrn Gemeinderat Theurer Herr Gemeinderat Böhmer durch Jurist einstimmig gewählt.

Nach Schluß des geschäftlichen Teils sprachen die anwesenden Vertreter der hiesigen evangelischen und katholischen Volksschulen, der Mittel- und höheren Schulen, sowie der Vereine wie alljährlich der Badgesellschaft und insbesondere ihrem verdienten Vorsitzenden für die auch im abgelaufenen Geschäftsjahre von der Badgesellschaft den Schulen und Vereinen gewährten unentgeltlichen bezw. zu sehr ermäßigten Preisen abgegebenen Bäder ihren herzlichsten Dank aus. Sie haben dabei mit Rücksicht auf die in der Debatte betreffend die Genehmigung der Bilanz und der Gewinnverteilung von Seiten des Vertreters der Stadtgemeinde Stuttgart vorgebrachten Einwendungen über das Finanzgebahren der Badgesellschaft den lebhaften Wunsch geäußert, daß die Verwaltung die in diesem Falle in Aussicht gestellte Erhöhung der Volks- und Schülerbäder, teils unentgeltlich, teils zum Preise von 10 Pf. pro Bad, nicht eintreten lassen möge. Bei einem veränderten Standpunkt der Badgesellschaft würde nach ihrer Überzeugung eine ganz erhebliche Abflauung des Badesgeschäftes durch die Schüler, und zwar nicht nur der Volks-, sondern auch der mittleren und höheren Schulen des Kostenpunktes wegen eintreten, was mit Rücksicht auf die Volksgesundheit sehr zu beklagen wäre.

Geheimrat von Veiter dankte für die anerkennenden Worte und führte noch aus, daß es das Bestreben der Badgesellschaft sei, die Kinder so zu erziehen, daß sie die Freibäder und Schwimmunterrichtskurse nicht als ein Geschenk betrachten, sondern dieselben so ansehen, als hätten sie auf diese Vergünstigung ein Anrecht. Gleichzeitig möchte er dem Wunsch Ausdruck geben, daß künftighin nicht nur die Herren Lehrer und Eltern der Kinder, sondern auch die Herren Aufsichtsratsmitglieder den Schwimmprüfungen anzuwohnen, damit sie sehen, mit welcher Liebe und Freude die Kinder bei der Sache seien und welche Ausdauer dazu gehöre, die Kinder so weit zu bringen. Zum Schluß sprach er noch den Beamten der Gesellschaft für ihre aufopfernde Tätigkeit und Unterstützung, welche sie ihm im abgelaufenen Jahre haben zu teil werden lassen, seinen Dank aus.

Stuttgart, 18. Juli. Der Bezirkswohltätigkeitsverein unter Leitung von Oberamtmann Dr. Held hat die Bäckereierinnungs- und Tuberkulosefürsorge sehr energisch in die Hand genommen. Am der im Bezirk häufigen Tuberkulose entgegenzuwirken, hat der Verein 24 Kinder des Bezirks zu einer Solbadkur nach Jagstfeld gebracht, damit Kindern mit streptokokken Anlagung zeitig aufgehoben werde. Die Aufwendung für diese nützliche Maßnahme wird etwas über 1000 Mark betragen. Nur wenigen Eltern wurde eine kleine Beitragleistung nahe gelegt.

Stuttgart, 18. Juli. Dem „Neuen Tagblatt“ wird gemeldet, daß die Aufhebung der Kunstgewerbeschule für Frauen in Stuttgart beschlossene Sache sei, ohne daß man daran denke, einen Ersatz dafür zu schaffen. Angesichts der Tatsache, daß die weibliche Kunstgewerbeschule die respectable Zahl von 80 Schülerinnen hat, wäre diese neueste Schulaufhebung für Stuttgart ungemein bedauerlich, umso mehr, als die Kunstgewerbeschule auf dem Weihenhof für die weiblichen Böglinge nicht als vollwertiger Ersatz in Betracht kommen kann.

Stuttgart, 17. Juli. Ein Preisauschreiben für heimische ländliche Bauweise erläßt die mit der Zentralstelle für Gewerbe und Handel verbundene Beratungstelle für das Baugewerbe. Aufgefordert werden alle in Württemberg oder Hohenzollern ansässigen Architekten oder Bauwerkmeister.

Stuttgart, 17. Juli. Infolge seiner Ernennung zum Stadtschreiber in Stuttgart hat Stadtpfarrer Traub den Vorsitz des württ. Hauptvereins des Gv. Bundes niedergelegt. An seiner Stelle wurde Schürat Dr. Mosapf (früher stellvertretender Vorsitzender) zum Vorsitzenden gewählt; zum stellv. Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Holzinger, zum Schriftführer Stadtpfarrer Mayer ernannt.

Gingen a. S., 17. Juli. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurden auf der Station Gingen (Ails) infolge Entgleisung einer Rangierabteilung des Güterzugs 6279 beide Hauptgleise gesperrt. Der Verkehr wurde bei den Schnellzügen 4 und 6 und beim Personenzug 99 durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Störung war um 6 Uhr 45 abends gehoben. Ab Stuttgart Hauptbahnhof wurden im Kurs der Schnellzüge 4, 6 und 66 in der Richtung nach Braunschweig und Karlsruhe Vorzüge abgelassen. Personen wurden nicht verlegt. Der Sachschaden infolge der Entgleisung ist unbedeutend.

Ebersbach a. S., 17. Juli. Nicht weniger als 15 Bewerber haben sich für die hiesige Ortsvorsteherstelle gemeldet. Die Kandidatenvorstellung ist am 22. die Wahl am 28. Juli. Die Kandidaten gehören durchweg dem mittleren Verwaltungsdienst an.

## Nah und Fern.

### Ein Kind von der Flugmaschine getötet.

Am Mittwoch Abend ist bei der Landung eines Militär-Doppeldeckers auf dem Neuenborfer Exerzierplatz bei Brandenburg an der Havel ein kleines Mädchen von dem Propeller erfaßt und so schwer verletzt worden, daß es bald darauf starb. Der Leutnant der Landwehr Jahnov,

der als Fluglehrer nach Döberitz kommandiert ist, unternahm an dem Tage mit dem Oberleutnant von dem Hagen als Passagier auf einem Militär-Doppeldecker einen Übungsflug vom Truppenübungsplatz nach Brandenburg an der Havel. Dort angelangt, führten die Offiziere mehrere Schleifen über der Stadt aus und beachtigten dann, auf dem Neuenborfer Exerzierplatz zu landen. Hier hatten sich inzwischen eine Menge Zuschauer eingefunden. Die Flieger glaubten schließlich eine passende Stelle zum Landen gefunden zu haben, als plötzlich die acht Jahre alte Hedwig Jabow, Tochter eines Neuenborfer Arbeiters, direkt vor das bereits auf dem Boden rollende Flugzeug lief und von dem noch rotierenden Propeller erfaßt wurde. Das Kind trug eine schwere Kopfwunde und einen Bruch der Wirbelsäule davon (nach anderem Berichte wurde ihm der Arm ausgerissen) und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die Flieger blieben unverletzt, und auch der Apparat blieb unbeschädigt.

### Unter der Strafenwalze.

Als der 8 Jahre alte einzige Sohn des Deponomen Busch in Beuerbach, der die Volksschule in Craikshelm besucht, mit noch einem Kameraden auf dem Heimweg der Korporationsstraße unterhalb des Keeselsberg entlang ging, kam unversehens eine schwere eiserne Strafenwalze im schnellsten Lauf den Berg herabgerollt, ging über den Körper des Knaben hinweg und zerquetschte ihn derart, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Die auf der Anhöhe gut auszubehaltene Walze war von finigen Burchen freigemacht, an deren Abhang geschleppt und dort ins Rollen gebracht worden. Die Reichel brach an einem Baum ab und die Walze saufte dann allein auf die Straße nieder.

### Die verletzte Schießbudenname.

Ein Milchhändler, der vor einiger Zeit in St. Die (Bohringen) auf Besuch weilte, schoß in einer Schießbude und verletzte eine Schießbudenname durch einen Schuß am Gesicht. Es entstand nun ein großer Aufruhr; der Milchhändler wurde verhaftet und erst später gegen Stellung einer Kaution freigelassen. Die Schießbudenname hat gegen ihn einen Prozeß angehängt und verlangt 2000 Fr. Entschädigung und für jeden Tag ihrer Arbeitsunfähigkeit 50 Fr.

### Ein entsetzlicher Unglücksfall.

hat sich auf dem Bahnhof in Wanne zugetragen. Als der Postbote Wilhelm Buschmann seinen Kopf in einen zur Beförderung von Paketen bestimmten elektrischen Aufzug stellte, setzte sich der Aufzug plötzlich nach unten in Bewegung und trennte dem Mann den Kopf vom Rumpf. Der Rumpf fiel auf den Bahnsteig, während der Kopf mit dem Postwagen in den Tunnel hinabgelassen wurde.

### Keine Nachrichten.

Wie die Blätter aus Salzburg melden, stürzten der Kohlenhändler Gustav Luchschandel, sein Bruder Fritz und seine Schwester Magdalene aus Wien bei einem Ausflug bei St. Michael im Lungau ab. Gustav und Magdalene waren tot, Fritz konnte sich retten.

Bei einer Feuersbrunst in Oberkamm (Auffig) sind drei Erwachsene und zwei Kinder verbrannt. Eine weitere Person wurde tödlich verletzt.

## Spiel und Sport und Luftschiffahrt.

### Die erste Dauerfahrt des „Z. 20“.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Das neue Zeppelinluftschiff Z. 20 (Z. 5) flog gestern Freitag vormittag 1/10 Uhr zu der von der Heeresleitung vorgeschriebenen Dauerfahrt auf. Das Luftschiff flog zunächst über bayerisches Gebiet, kreuzte Augsburg und Memmingen und erreichte auf seinem Flug über das Allgäu abends 1/9 Uhr Friedrichshafen. Ohne Aufenthalt ging es weiter nach Stuttgart, das nach 1/4 Uhr überflogen wurde, dann über Brauchthal, Heilbronn zurück nach Frankfurt, das heute früh 1/5 Uhr erreicht wurde. Die 19stündige Fahrt verlief, trotz widrigen Wetters zufriedenstellend. Die Leitung hatte Betriebsdirektor Fick, an Bord befand sich die militärische Abnahmekommission.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Finanzieller Wochenrückblick.

Die Börse wiegt sich schon wieder in Friedenshoffnungen, obgleich die Delegation über den Stand der Verhandlungen zwischen Bulgarien und seinen Gegnern auseinander gehen. Auch die Geldverhältnisse haben sich gebessert. Es gibt Optimisten, die mit einer baldigen Ermäßigung des Reichsbankdiskonts rechnen. Die neue württembergische Staatsanleihe ist deshalb in einen günstigen Zeitpunkt gefallen. Der Emissionskurs ist außerordentlich billig. Es läßt sich ermaßen, welche Stürme im letzten Jahre über die Börse und über den Geldmarkt hinweggebrochen sind, wenn man betrachtet, daß die neuen Obligationen um 5 Prozent billiger auf den Markt kommen als die vorjährigen bei gleichem Zinssfuß und langer Kündigungsfrist. Die industrielle Konjunktur findet gleichfalls wieder eine etwas hoffnungsvollere Beurteilung, besonders hinsichtlich der Montanwerte, Schiffahrt, Eisen und Elektrizitätspapiere. Die Rückläufe der Spekulation nahmen in der abgelaufenen Berichtswochen einen solchen Umfang an, daß auch das Kursniveau prozentweise gehoben wurde. Nachstehend die wichtigsten Veränderungen: 3proz. Reichsanleihe plus 0,20, 3 1/2proz. minus 0,10, 4proz. plus 0,10, 3 1/2proz. Württemberger plus 0,90, 4proz. minus 1,25, Darmstädter Bank plus 0,50, Nationalbank plus 2, Diskonto plus 3,25, Handelsanleihe plus 4,45, Dresdener Bank plus 5,50, Deutsche Bank plus 7,10, Kanada plus 4, Spanantung plus 4,50, Franzosen plus 2,50, Lombarden plus 1,50, Nord plus 4, Havag plus 8, Danja plus 15, A. E. G. plus 15, Siemens und Halske plus 9, Bochum plus 7, Bergmann plus 6, Deutsch Luz plus 6, Westfälische plus 7, Harpen plus 6, Doersch plus 12, Böhmer plus 8, Rheinisch plus 4, Rombach plus 6, Daimler plus 12, Deutsche Wassen plus 27, Dynamit Trust plus 1, Köln-Rottweil plus 16.

Die Getreidemärkte lagen auf die besseren Wetternachrichten schwächer. Auch die Erwartung eines baldigen Friedensschlusses auf dem Balkan drückte auf die Kurse. Dazu kamen günstige Entschädigungen aus den Vereinigten Staaten. Die amerikanischen Weizenstermine bröckelten bis zu 1 1/2 Punkten ab. Septembervetizen in Berlin gab 2 1/2, Septembervoggen 2 M. nach.

Auch der Kaffeemarkt war wieder ziemlich schwach. Im Anfang der Berichtswochen waren die Schwankungen sogar ganz gewaltig und es gab in Hamburg panikartige Vorgänge, weil der teure Geldstand die Bildung einer Dauerposition verhinderte. Erst als geringe Entschädigungen aus Santos einliefen, konnte sich der Markt wieder etwas besetzen. Die Hamburger Termine schlossen aber immerhin noch um 1 bis 1 1/2 Punkte niedriger. In New York betrug der Rückgang 2 bis 12 Punkte.

**Sokalés.**  
**Wildbad, 21. Juli.**  
**Erdbeben.**

Der Sonntag, über dessen regenlos verlaufenen Vormittag sich die Menschheit freute und der frohe Hoffnungen auf einen unverhofften schönen Nachmittag in Sicht stellte, brachte in der Essensstunde eine böse Überraschung. Um 1 Uhr 7 Minuten wurde im ganzen Württemberg Lande ein mehr oder weniger heftiges Erdbeben verspürt, das an den Stoß in der Vormitternachtsstunde vom 16. November 1911 erinnerte. Nachweise folgten in zunehmender Festigkeit nacheinander rasch drei bedeutende Erschütterungen, die von einem lauten unterirdischen Rollen, etwa wie wenn am Horizont ein Eisenbahzug über eine große Brücke oder ein schwer beladener Vierwagen vorbeifährt, verbunden war, von manchen auch wie Donnerrollen empfunden wurde. Ein bis 2 Sekunden dauerte die peinliche Wahrnehmung die zugleich von einem Schwanken der Häuser und einer lauten Erschütterung der Möbel begleitet war. Die vielen Menschen, die gerade bei Tisch saßen, sprangen erschreckt von den Stühlen auf, denn die Suppe schwankte in der Schüssel, als wenn der berühmte Sturm im Wasserglase tobte, das Geschirr klirrte und der Wein spritzte aus dem vollen Glas. Es war ein äbler Zwischengang, der da servierte wurde und haufenweise eine läche Unterbrechung der Mahlzeit herbeiführte. Andere, die sich schon zum Sonntagnachmittagschlafchen hingelegt hatten, wurden von dem plötzlich ächzenden und schaukelnden Lager jäh empor gejagt. Man eilte auf die Straße, wartet bestürzt auf einen weiteren Stoß und dachte an Flucht. Andere aßen wohl auch ruhig weiter oder drehten sich auf die andere Seite, je nach Temperament. Im Tal war bei uns diesmal die Schwankung stärker als auf dem Berge.

Nach einem bei uns gestern Mittag eingegangenen Telegramm ist der Hauptstern des Erdbebens wieder Tübingen, Hechingen und Göttingen, doch ist auch dort kein nennenswerter Schaden zu verzeichnen. In Stuttgart wurde vom Posttheater aus Großfeuer gemeldet, durch die Erschütterung lösten sich die Feuermelder, es war also ein blinder Alarm.

**Wohltätigkeits-Konzert im Kurjaal.** Heute abend findet im Kurjaal ein Sinfonie-Konzert zugunsten des hiesigen Kinderheims „Herrnhilfe“ unter Mitwirkung einer bedeutenden Gesangskraft, Konzertsängerin Adele Werner aus Berlin statt. Nicht nur das außerordentliche Programm, worunter Arias aus Tosca (Puccini), Margarete (Gounod), Mignon (Thomas), Nleder von Beethoven und Grieg, macht einen Besuch der heutigen Veranstaltung empfehlenswert, sondern insbesondere der damit verbundene charitative, hilfsbereite Zweck zum Besten der armen Kin-

der. Wer also nicht nur einen musikalisch und geistlich sehr viel versprechenden Abend erleben will, sondern auch der Wohltätigkeit seinen Obulus zu zahlen bereit ist und damit zugleich ein gutes Werk vollbringen will, der besuche heute abend das Sinfonie-Konzert im Kurjaal.

**Zum Gedächtnis des 50. Geburtstages von Hermann Vahr** wurde gestern im Rgl. Kurtheater „Das Konzert“, ein originelles Lustspiel dieses Dichters, aufgeführt.

In demselben begegnen uns 2 durchaus charakteristische Gestalten: Gustav Heint, Pianist und Dr. Franz Jura, erstere der Typ eines mit allen Vorzügen und Schwächen eines modernen Musik-Künstlers ausgestatteten Menschen, letztere eine Gelehrtennatur durch und durch, eine Natur, die uns in ihrer tiefgehenden Ehrlichkeit und in gewissem Sinne weisen Selbstlosigkeit recht angenehm berührt. Beiden ist im tiefsten Herzensgrunde eine fast kindliche Art und redliche Anerkennung der Vorzüge anderer eigen. Jüge, die uns gefallen und amuten. Der eheliche Konflikt, in welchen Künstler und Gelehrter geraten, löst sich zuletzt in schönste Harmonie auf.

Unsere wackere Künstler-schar bemühte sich mit reichem Erfolge, den Intentionen des Dichters gerecht zu werden. Die Verehrerinnen des „Meister“ (Pianist), die in ihrer überreizten Art sich eiferfüchtig um den verheirateten Künstler scharen, stellten die an diesem Abend mitwirkenden Bühnenkünstlerinnen (Fr. Wollmann, Jacobi, Rube, Baul usw.) recht gut dar. Fr. Wastke war eine würdige Vertreterin ihrer Rolle. Als Frau Marie Heint wusste sie die Leiden und Mühsalen einer Künstlerfrau trefflich zum Ausdruck zu bringen, sie zeigte uns aber auch, daß tiefgründige Frauenliebe auch in den Misere der Ehe Treue und Stand hält. In gleicher Weise gelang es Fr. Wollmann den Unterschied zwischen vorübergehendem Aufwollen des Herzens und echter, tiefer Frauenliebe zum Ausdruck zu bringen. Abfällig waren Herr Bildemeister als Pianist Gustav Heint und Herr Vahr als Dr. Franz Jura. Auch das Ehepaar Bollinger machte uns viel Spaß (H. O. Thiele und Frau Pepler). Alles in allem: man freute sich an diesem Abend über die Darbietungen so recht von Herzen. Sie haben uns Sonnenchein ins Gemüt gebracht, ein willkommenes Geschenk für die sonnenlosen Stunden des gestrigen, ungluten Regentages.

**Letzte Nachrichten.**

**Tübingen, 20. Juli.** Der „Schwarzwälder-Vote“ meldet: Ein geliebter Gauner, der sich in Wildbad als Hauptmann ausgab und einem Juwelier, um gegen 2000 Mark Brillanten abzuwindeln, ist nach der Verhandlung vor der Strafkammer aus dem Gerichtsgebäude entflohen. Der Flüchtige ist ein Bahnarzt Sommer u. hat 3 Jahre abzubüßen.

**Konstantinopel, 20. Juli.** Die Regierung hat der Arme befohlen, Thrazien und Adrianopel zu besetzen.

**Konstantinopel, 20. Juli.** Die Pforte kündigt offiziell an, daß sie beschlossen habe, die Linie Mariga-Adrianopel zu besetzen.

**Biffabon, 20. Juli.** Die Polizei war seit mehreren Tagen davon unterrichtet worden, daß für eine der nächsten Nächte ein Angriff mit Bomben auf verschiedene Punkte Biffabons vorbereitet wurde. Heute früh begannen in der Tat einige verdächtige Automobile herumzufahren, welche angehalten wurden; in denselben fand man Rörbe mit Bomben.

**Sofia, 20. Juli.** Zwei Divisionen türkischer Kavallerie und eine Division türkischer Infanterie sind in Vile-Burgas angekommen.

**Konzert-Programm**

Montag, den 21. Juli,  
 nachmittags 4—5 Uhr (Anlagen)

- |                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| 1. Veni, vidi, vici, Marsch     | Blon      |
| 2. Ouverture „Banditenstreiche“ | Suppe     |
| 3. Mein Liebesstern, Mazurka    | Heins     |
| 4. Wiener Volksmusik, Potpourri | Schrammel |
| 5. Heimliche Liebe, Walzer      | Sabathiel |
| 6. Kleiner Schäkler, Polka      | Faust     |

abends 7/8—7/7 Uhr (Kurplatz)

- |                           |          |
|---------------------------|----------|
| 1. Bayreuther Festmarsch  | Kistler  |
| 2. Ouverture „Maritana“   | Walace   |
| 3. Lagonon-Walzer         | Strauss  |
| 4. Rhapsodie              | Kämpfert |
| 5. Siegfried's Rheinfahrt | Wagner   |

Abends 8 1/2—10 Uhr im Kur-Saal.

**Gr. Wohltätigkeits-Concert**

zum Besten der Herrenhilfe.  
 Dienstag, den 22. Juli  
 vorm. 8—9 Uhr (Trinkhalle)

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Choral: Wer nur den lieben Gott lässt walten.     |           |
| 2. Mocklenburg-Strelitz'sche Nationalhymne.          |           |
| 3. Ouverture „Die Aboncoragon“                       | Charubini |
| 4. Wiener Frescen, Walzer                            | Strauss   |
| 5. Recit. u. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | Wagner    |
| 6. Szenen aus „Der Nordstern“                        | Meyerbeer |
| 7. Die Schlossherrin, Mazurka                        | Faust     |

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. — Verantwortlich: E. Reinhardt daselbst.

**Wildbad.**  
 Morgen Dienstag den 22. ds. vorm. 11 Uhr werden im Rathaus hier 18 Mr.

**Plattrinden**  
 öffentlich verkauft.  
 Wildbad, den 21. Juli 1913  
 Die Stadtpflege.

**Haus-Verkauf**  
 Infolge Uebernahme meines elterlichen Hauses sehe ich mein in der Rathausgasse gelegenes Wohnhaus den Verkauf aus.  
 Albert Bott, Diestmann

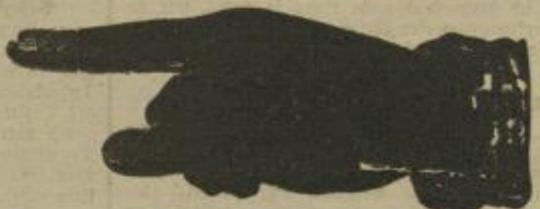
Eine eiserne **Kinderbettlade** mit oder ohne Rost sucht zu kaufen.  
 Wer? i. d. Exp. d. Bl. 108  
**Königliches Kurtheater**  
 Heute abend:  
**Das Wiefeldchen.**  
 Lustspiel in 3 Akten v. E. Lenz

Zur Ansicht im Fenster ist eine Partie farbige **Hausblusen** ausgestellt, welche ich zu **außergewöhnlich billigen Preisen** verkaufe.  
 Per Stück Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00.  
**H. Schanz,**

**Bade-** **Danden, Schube, Schwämme u. Präparate, Frottier-Handschuhe und Bürsten, Spezialität: Nichtennadel-Badeextrakt** empfiehlt  
**Herm. Erdmann,**

Montag, den 21. cr.  
 Dienstag, d. 22. cr.  
 Mittwoch, d. 23. cr.

**Nur 3 Tage**



danert der Verkauf der Restbestände meines Saison-Ausverkaufs!

Meine Lager müssen geräumt werden, um dieses zu ermöglichen sind die Preise nochmals reduziert.

**Ich verkaufe kolossal billig!**

**Ich biete Aussergewöhnliches!**

- |                  |   |                           |
|------------------|---|---------------------------|
| Serie A 1 Posten | <b>Jacken-Kostüme</b><br>dunkelblau und Stoffe engl. Art, sonstiger Verkaufspreis bis 35 <sup>00</sup> jetzt                | <b>14<sup>50</sup></b> M. |
| Serie B 1 Posten | <b>Jacken-Kostüme</b><br>dunkelblau und Stoffe engl. Art, sonstiger Verkaufspreis bis 48 <sup>00</sup> jetzt                | <b>22<sup>50</sup></b> M. |
| Serie C 1 Posten | <b>Mousseline-Waschkleider</b><br>darunter reineidene Foulard-Kleider, sonstiger Verkaufspreis bis 40 Mk., jetzt            | <b>7<sup>50</sup></b> M.  |
| Serie D 1 Posten | <b>Paletots</b> aus Stoffen engl. Art, darunter chic Leinen-Paletots, sonstiger Verkaufspreis bis 7 <sup>50</sup> M., jetzt | <b>3<sup>90</sup></b> M.  |

- |                  |   |                          |
|------------------|---|--------------------------|
| Serie E 1 Posten | <b>Kostüm-Röcke</b><br>dunkelblau u. weiss gestreift, reine Wolle, sowie aus Stoffen engl. Art, sonstiger Verkaufspreis bis 9 <sup>50</sup> jetzt | <b>4<sup>50</sup></b> M. |
| Serie D 1 Posten | <b>Kostüm-Röcke</b><br>meist aus reinwollenen Stoffen, chic Fassons, sonstiger Verkaufspreis bis 12 <sup>50</sup> jetzt                           | <b>6<sup>90</sup></b> M. |
| Serie E 1 Posten | <b>schwarze Satin-Blusen</b><br>mit und ohne Kragen, sonstiger Verkaufspreis bis 5 <sup>50</sup> jetzt  | <b>2<sup>95</sup></b> M. |
| Serie F 1 Posten | <b>schwarze Satin-Blusen</b><br>mit und ohne Kragen, sonstiger Verkaufspreis bis 3 <sup>50</sup> jetzt  | <b>1<sup>95</sup></b> M. |

Ein Extra-Ständer  
**Weisse Cheviot-Kostüme, Röcke, Kleider und Jacketts** zum Aussuchen **3<sup>90</sup> 7<sup>50</sup>**

Ein grosser Posten **Wasch-Blusen** schön Macharten, aus guten Stoffen, zum Aussuchen **1<sup>50</sup> 95** Pfg.

Ein Posten **weisse Batistblusen** nur Sechen von dieser Saison zum Aussuchen **3<sup>50</sup> 2<sup>75</sup> 1<sup>45</sup> 95** Pfg.

**Hugo Landauer, Pforzheim.**

